
Produktname: p57 Kaninchen-Polyclonal-Antikörper**Katalog-Nr.: APRab15654**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,IHC,ICC/IF,ELISA
Reaktivität	Mensch, Maus, Ratte
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:2000,IHC 1:100-1:300,ICC/IF 1:50-1:200,ELISA 1:10000-1:20000
Molekulargewicht	32kDa

Antigen-Informationen

Genname	CDKN1C
Alternative Namen	CDKN1C; KIP2; Cyclin-dependent kinase inhibitor 1C; Cyclin-dependent kinase inhibitor p57; p57Kip2
Gen-ID	1028.0
SwissProt ID	P49918
Immunogen	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid hergestellt, das vom humanen p57Kip2-Protein im Bereich der nicht-acetylierten Stelle von Lys278 abgeleitet ist. Aminosäurebereich: 241–290

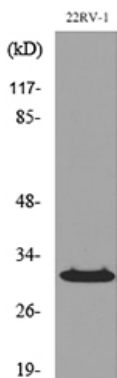
Hintergrund

Dieses Gen ist geprägt, wobei das mütterliche Allel bevorzugt exprimiert wird. Das kodierte Protein ist ein stark bindender Inhibitor mehrerer G1-Cyclin/Cdk-Komplexe und ein negativer Regulator der Zellproliferation. Mutationen in diesem Gen sind mit sporadischen Krebserkrankungen und dem Beckwith-Wiedemann-Syndrom assoziiert, was darauf hindeutet, dass es sich um ein Tumorsuppressorgen handelt. Für dieses Gen wurden drei Transkriptvarianten gefunden, die zwei verschiedene Isoformen kodieren. [bereitgestellt von RefSeq, Okt. 2010], Erkrankung: Defekte im CDKN1C-Gen sind eine Ursache des Beckwith-Wiedemann-Syndroms (BWS) [MIM:130650]. BWS ist eine genetisch heterogene Erkrankung, die durch Defekte der vorderen Bauchwand gekennzeichnet ist, darunter Omphalozele (Nierenfehlbildung), prä- und postnatales Überwachstum und Makroglossie. Weitere, weniger häufige Komplikationen umfassen spezifische Entwicklungsdefekte und eine Prädisposition für embryonale Tumoren. Krankheit: Defekte im CDKN1C-Gen sind an der Tumorentstehung beteiligt. Funktion: Potenter, stark bindender Inhibitor mehrerer G1-Cyclin/CDK-Komplexe (Cyclin E-CDK2, Cyclin D2-CDK4 und Cyclin A-CDK2) und, in geringerem Maße, des mitotischen Cyclin B-CDK2. Negativer Regulator der Zellproliferation. Spielt möglicherweise eine Rolle bei der Aufrechterhaltung des nicht-proliferativen Zustands während des gesamten Lebens. Ähnlichkeit: Gehört zur CDI-Familie. Gewebespezifität: Wird in Herz, Gehirn, Lunge, Skelettmuskulatur, Niere, Pankreas und Hoden exprimiert. Hohe Konzentrationen finden sich in der Plazenta, niedrige in der Leber.

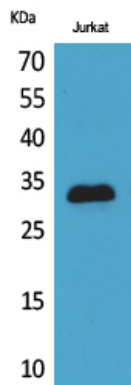
Forschungsbereich

Zellzyklus G1S; Zellzyklus G2M_DNA;

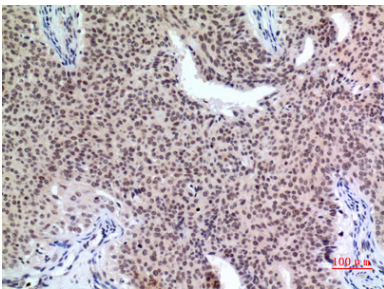
Bilddaten



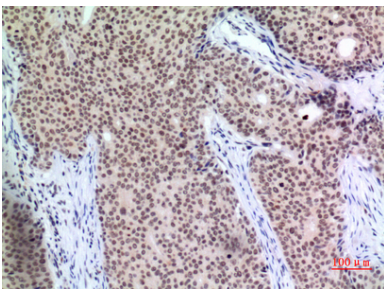
Western-Blot-Analyse von Extrakten aus Jurkat-Zellen unter Verwendung des p57Kip2 (Ab-278)-Antikörpers.



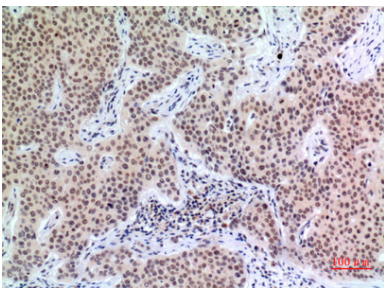
Western-Blot-Analyse von Jurkat-Zellen mit einem polyklonalen p57-Antikörper. Der Sekundärintikörper wurde 1:20000 verdünnt.



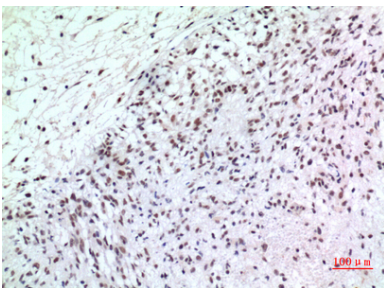
Immunohistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Brustkrebsgewebe, Antikörperverdünnung 1:100



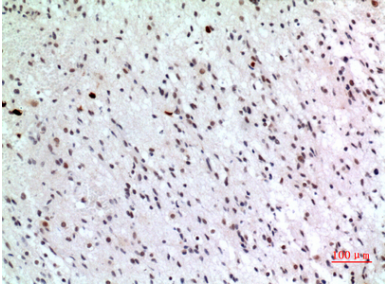
Immunohistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Brustkrebsgewebe, Antikörperverdünnung 1:100



Immunohistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Brustkrebsgewebe, Antikörperverdünnung 1:100



Immunohistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Gehirn, Antikörperverdünnung 1:100



Immunohistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Gehirn, Antikörperverdünnung 1:100